

# Dramatische Minuten

## Wohnungsbrand: 3 Tote Brandursache: Elektrischer Lichtbogen

Heinrich Mass und Karl-Heinz Mücke

Am Sonntag, 10. März 1985, 8.21 Uhr, wurde die Freiwillige Feuerwehr Kronshagen gemeinsam mit der Berufsfeuerwehr Kiel zu einem Wohnungsbrand gerufen, der 3 Todesopfer und 2 verletzte Personen forderte.

### Objekt

Brandobjekt ist ein 2geschossiges Miets- haus mit ausgebautem Dachgeschoß in den Abmessungen von 10 m × 54 m. Durch seine Hanglage hat es zur rückwärtigen Seite 3 Vollgeschosse. Das 1953/4 errichtete Wohnhaus hat 20 Maisonette- Wohnungen.

10 Wohnungen haben separate Eingänge von der rückwärtigen Seite. Die anderen 10 Wohnungen werden im 1. OG durch einen Laubengang erschlossen, der von der Straßenseite aus durch eine Treppe erreicht wird.

Diese Wohnungen haben im 1. OG Wohnzimmer, Küche und einen Abstellraum unter der ins DG führenden Holzterrasse. Im DG sind 2 Zimmer und das Bad. Die vom Brand betroffene Wohnung im 1. OG wurde von einer Frau und 4 Kindern im Alter von 3–9 Jahren bewohnt.

### Brandentdeckung und -meldung

Vermutlich im Laufe der Nacht bildete sich in der Abstellkammer ein Lichtbogen in der Nähe des Stromzählers, der zu einem Schmelzbrand führte. In dieser Abstellkammer waren u. a. Kinderkleidung und Briketts gelagert.

Am Sonntagmorgen bemerkte das älteste Kind, daß Rauch aus der verschlossenen Abstellkammer aufstieg, und weckte seine Mutter. Als diese die Tür zur Abstellkammer öffnete, kam es zum „flash over“. Die Stichflamme machte sofort das Begehen der Treppe ins DG unmöglich. Den Kindern war der Rückzugsweg aus ihren Zimmern im DG versperrt.

Die Wohnungsinhaberin lief zur Nachbarin, um Hilfe zu holen. Als diese öffnete, schlugen bereits Flammen aus der Wohnung auf den Laubengang. Da die Nachbarin kein Telefon besaß, mußte ein weiterer Nachbar herausgeklingelt werden. Dieser alarmierte um 8.21 Uhr über Notruf „112“ die Feuerwehr mit den Worten: „Schnell, schnell, die Feuerwehr nach . . . , alles ist in Gefahr.“

Einzelheiten konnten nicht mehr abgefragt werden, da die Verbindung abbrach. Möglicherweise war zu diesem Zeitpunkt die Telefonleitung durchgebrannt, die offen im Laubengang verlegt war. Weitere Notrufe liefen nicht auf.

### Alarmierung

Die Gemeinde Kronshagen (12000 Einwohner) ist eine Vorortgemeinde der Landeshauptstadt Kiel. Der Notruf „112“ läuft bei der Leitstelle der Berufsfeuerwehr Kiel auf. Diese alarmiert die FF Kronshagen über Funkmeldeempfänger und Sirene und rückt nur auf Anforderung, bei bestimmten Objekten und beim Stichwort „Menschenleben in Gefahr“ sofort zur nachbarlichen Löschhilfe mit aus.

Um 8.22 Uhr wurde Sirenenalarm für die FF ausgelöst. Da der Anrufer sehr erregt klang, mußte von einem fortgeschrittenen Feuer und der Möglichkeit, daß Menschen in Gefahr sein könnten, ausgegangen werden. Deshalb rückte auch der Löschzug der Hauptwache der BF Kiel mit aus. Vorsorglich wurden 2 RTW von der Ostwache und einer Rettungswache sowie das NEF vom Städtischen Krankenhaus alarmiert.

### Einsatz

#### 8.24 Uhr

Das erste Fahrzeug der FF Kronshagen rückt aus.

#### 8.25 Uhr

An der Einsatzstelle treffen ein:

- BF Kiel (Anfahrtweg 2400 m) mit ELW 1, LF 16, TLF 16/25, DL 23-12, KTW
- Gesamtstärke 1/14

- FF Kronshagen (Anfahrtweg 250 m) mit LF 16, ELW 1
- Gesamtstärke 1/10

Die erste Erkundung ergibt:

- Die Wohnung brennt in vollem Umfang.
- 3 Kinder werden in der Wohnung vermißt.
- Das älteste Kind hat sich aus der rückwärtigen Dachgaube auf die Dachrinne gerettet.

#### 8.26 Uhr

Folgende Maßnahmen werden eingeleitet:

- 1 Herstellen von Rettungs- und Angriffswegen:
  - 2 Trupps
  - Vornahme der 3teiligen Schiebleiter an der Rückseite zur Rettung des Kindes von der Dachrinne
  - 1 Trupp
  - Vornahme der 2teiligen Steckleiter zum Balkon im 1. OG
  - 1 Trupp
  - Vornahme der DL 23–12 zur vorderen Dachgaube
- 2 Herstellen der Löschwasserversorgung:
  - 1 Trupp
  - Aufbau einer B-Leitung vom TLF 16/25 zum Verteiler und von 2 C-Leitungen zur Steckleiter bzw. über Treppenraum und Laubengang zum Wohnungseingang
- 3 Lösch- und Rettungsmaßnahmen:
  - 1 Trupp
  - unter PA über Schiebleiter zur Personensuche
  - 2 Trupps
  - unter PA Vornahme des C-Rohres vom Wohnungseingang, Ablöschen der Holzterrasse und Personensuche
  - 1 Trupp
  - unter PA Vornahme des C-Rohres über Steckleiter und Personensuche

#### 8.27 Uhr

Kurz bevor die Trupps mit der 3teiligen Schiebleiter anleitern können, bricht die Dachrinne an der Lötstelle, und das Kind stürzt aus 8 m Höhe auf die Betonplatten des Hofes. Mit schweren Knochenbrüchen und inneren Verletzungen bleibt es liegen und wird zunächst von der Besatzung des KTW medizinisch versorgt. Ein Trupp unter PA versucht wegen der großen Hitze vergebens, über die Schiebleiter und die Dachgaube in das Zimmer

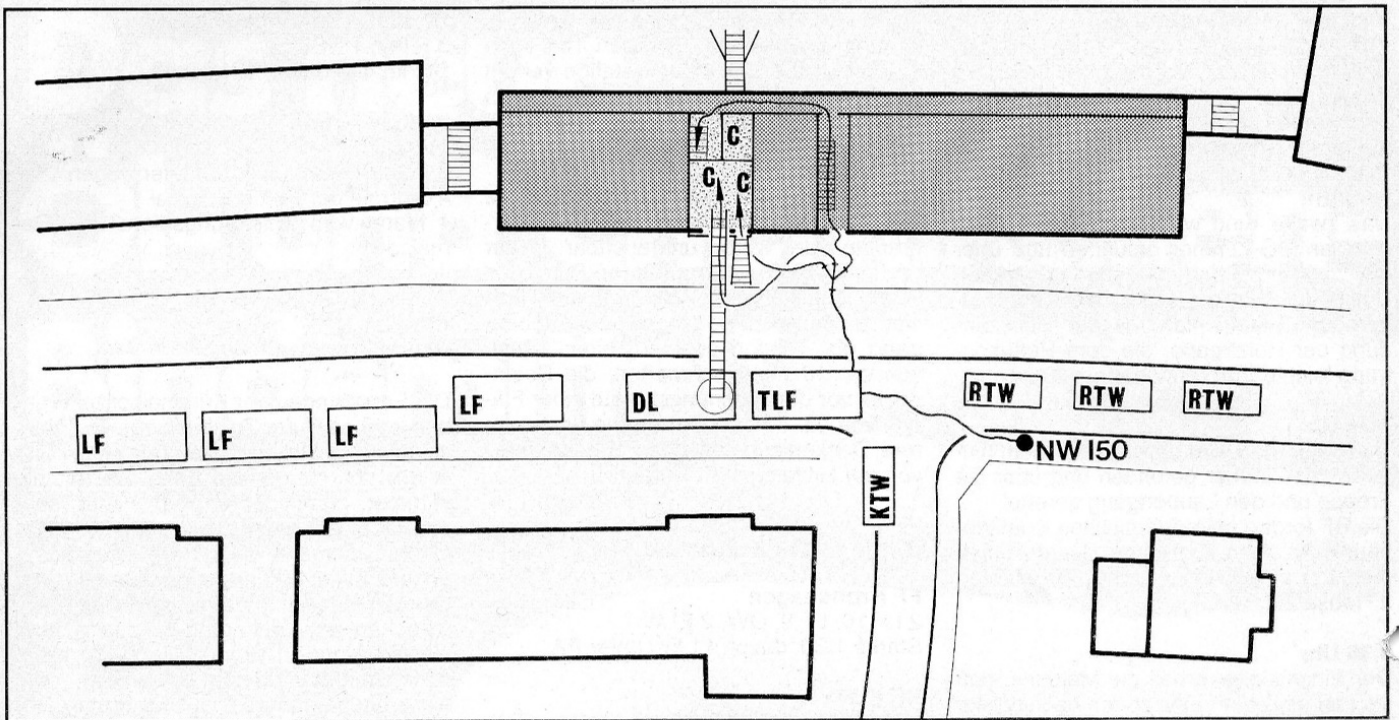
### Verfasser:

Heinrich Mass  
Brandamtmann  
BF Kiel

und

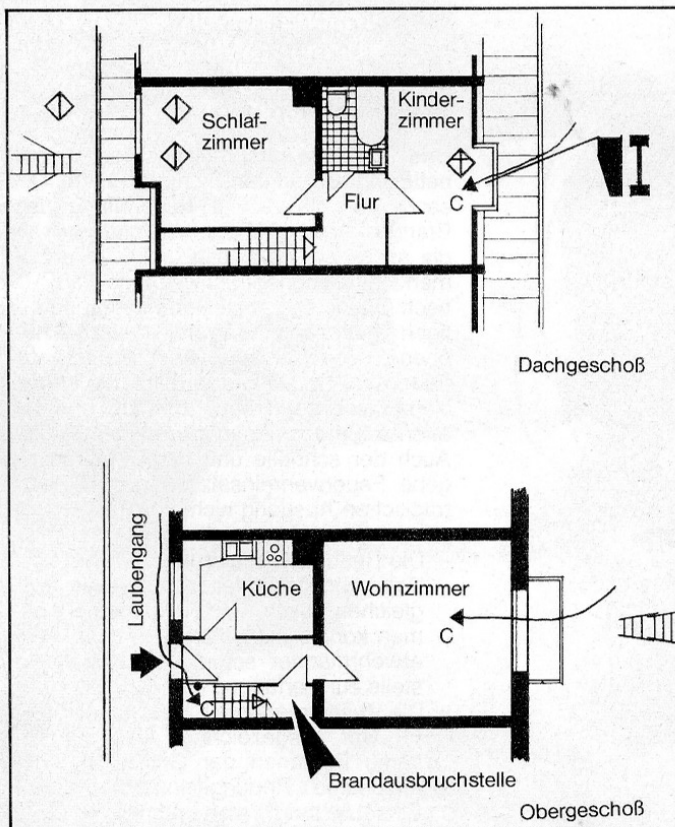
Karl-Heinz Mücke  
Hauptbrandmeister/Gemeindewehrführer  
FF Kronshagen



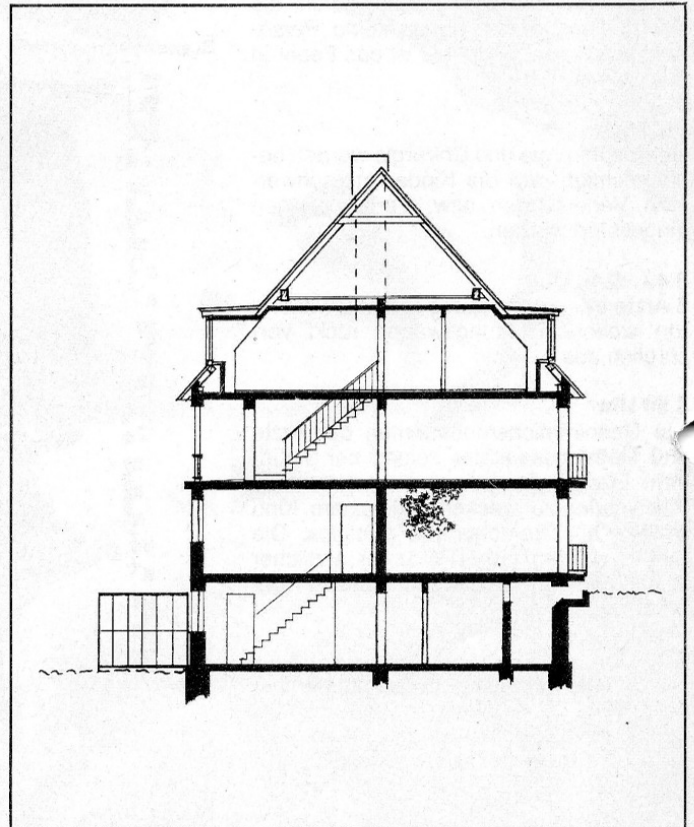


Lageplan

Geschoßgrundrisse



Gebäudeschnitt



einzudringen. Die DL-Besatzung zerstört das Fenster der vorderen Dachgaube und ermöglicht dadurch den Abzug von Rauch und Hitze ins Freie. Zur Sicherung nimmt sie das dritte C-Rohr vor.  
Das 2. LF 16 der FF Kronshagen (Stärke 1/6, Anfahrtsweg 2 km) trifft ein. 2 Trupps rüsten sich mit PA aus und werden kurze Zeit später eingesetzt.

**8.28 Uhr**  
2 RTW und das NEF der BF Kiel treffen in Folge ein. Der Notarzt versorgt das abgestürzte Kind.

**8.30 Uhr**  
Die Holzterasse ist abgelöscht. Ein Trupp unter PA geht ins DG vor und sucht unverzüglich nach den vermißten Kindern, wo-

bei eine Treppenstufe durchbricht. Um den Rückzugsweg des Trupps zu sichern, werden 2 Steckleiterteile auf die Treppe gelegt.

**8.31 Uhr**  
Das erste Kind wird bewußtlos in dem vorderen DG-Zimmer gefunden und dem Trupp auf der DL übergeben.



### 8.32 Uhr

ELW 1, LF 8 und GW der FF Kronshagen treffen ein, Gesamtstärke 1/12. 3 weitere Trupps rüsten sich mit Atemschutz aus und werden für Sicherungs- und Ablöseaufgaben eingesetzt.

### 8.33 Uhr

Das zweite Kind wird bewußtlos in dem hinteren DG-Zimmer gefunden und über die Treppe und den Laubengang gerettet. Durch die Glut der unter der Treppe lagernden Briketts kam es zur Rückzündung der Holzterrasse, die dem Rettungstrupp leichte Verbrennungen zufügte.

### 8.34 Uhr

Das dritte Kind wird bewußtlos in dem hinteren DG-Zimmer gefunden und über die Treppe und den Laubengang gerettet. Die BF fordert beim Städtischen Krankenhaus und beim Ärztlichen Bereitschaftsdienst je einen Arzt an. Die FF alarmiert 2 Hausärzte.

### 8.36 Uhr

Der Einsatzleiter erhält die Meldung, daß sich angeblich im Spitzboden noch Kinder aufhalten sollen. Daraufhin durchstößt die DL 23-12 die Dachpfannen im Spitzboden. Ein Trupp unter PA durchsucht den Raum, entlüftet den Boden durch die Dachfenster, findet jedoch keine Personen. Zu diesem Zeitpunkt ist das Feuer in der Gewalt.

### 8.37 Uhr

Neuro-Chirurgie und Chirurgie werden benachrichtigt, daß die Kinder mit schwersten Verletzungen bzw. Verbrennungen eingeliefert werden.

### 8.43–8.46 Uhr

3 Ärzte treffen ein, wenig später 2 weitere. Ein weiterer Rettungswagen rückt vorsorglich aus.

### 8.50 Uhr

Die Reanimationsmaßnahmen der Ärzte und Rettungssanitäter zeigen bei 3 Kindern Erfolge. Es gelingt, die Vitalfunktionen wieder zu wecken. Bei einem Kind bleiben alle Bemühungen erfolglos. Die Kinder werden mit RTW unter ärztlicher Begleitung in die Krankenhäuser gebracht.

### 9.00 Uhr

Die BF Kiel wird aus dem Einsatz herausgelöst. Die FF Kronshagen führt noch bis 10.00 Uhr Nachlösch- und Aufräumarbeiten mit einem D-Rohr durch.

## Personen- und Sachschäden

Das Feuer forderte 3 Todesopfer. Das erste Kind starb bereits an der Brandstelle, das zweite wenige Stunden später im Krankenhaus. Das dritte Kind wurde am Montagmorgen mit dem SAR-Hubschrauber in ein Spezialkrankenhaus im Ruhrgebiet verlegt, wo es am Mittwochabend

starb. Das abgestürzte Kind hat den Sturz so weit überlebt, daß es nach 14 Tagen Aufenthalt aus der Intensivstation verlegt werden konnte. Die Mutter erlitt einen Schock, der einen kurzfristigen stationären Aufenthalt in der Klinik notwendig machte.

Der Sachschaden wird auf 150000 DM geschätzt. Der gesamte Hausrat verbrannte oder wurde unbrauchbar. In der Wohnung kam es zu größeren Putz- und Betonabplatzungen. Wie groß die Hitze war, ist daran zu sehen, daß im Laubengang die Telefonkabel auf einer Länge von ca. 10 m verschmorten, die Betondecke vor der Wohnungstür auf einer Fläche von ca. 50 cm Ø abplatzte und mehrere Deckenleuchten des Laubenganges von der Hitze zerstört wurden.

## Eingesetzte Kräfte

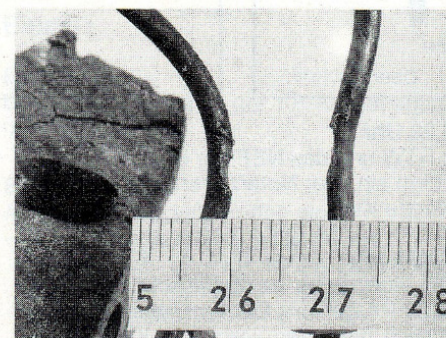
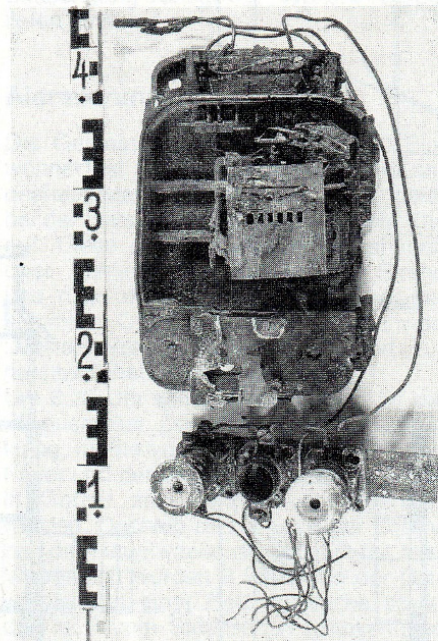
### FF Kronshagen

2 LF 16, LF 8, GW, 2 ELW 1  
Stärke 1/30, davon 11 Fm unter PA

### BF Kiel

LF 16, TLF 16/25, DL 23-12, ELW 1, KTW, GW-AS  
Stärke 1/14, davon 7 Fm unter PA

## Brandausbruchsstelle



## BF Kiel – Rettungsdienst

3 RTW, 1 NEF  
Stärke 4/4, davon 1 Notarzt

## Weitere Kräfte

5 Ärzte  
5 Polizeibeamte mit 3 Streifenwagen  
4 Beamte der Kriminalpolizei  
1 Mann vom Entstörungsdienst der Gemeinde

## Brandursache

Die Ermittlungen der Kriminalpolizei ergaben, daß es in der Zuleitung zum E-Zähler zu einem Lichtbogen kam. Der Zähler war in der obersten linken Ecke der Abstellkammer montiert. An dieser nur sehr schwer einsehbaren Stelle wäre selbst für einen Fachmann die Gefahr eines Lichtbogens kaum erkennbar gewesen. Der Lichtbogen führte nicht zu einem Ansprechen der Sicherungen, setzte aber die Isolierung in Brand. Durch die brennend herunterfallende Isolierung geriet weiteres brennbares Gut in Brand. Der Schwelbrand verursachte einen zweiten Lichtbogen, der erst dann zum Ansprechen der Sicherungen führte.

## Schlußbetrachtung

Das Gebäude entsprach mit den Maisnettewohnungen den Bauvorschriften. Ursache für die rasche Ausbreitung des Brandes und die Personenschäden war die späte Entdeckung. Durch den unmerklich gebliebenen Schwelbrand kam es nach Öffnen der Abstellraumtür zur sofortigen Durchzündung in der ersten Wohnebene. Die schnelle Ausbreitung von Feuer und Rauch wurde durch die offene Verbindung der Treppe zum DG und die offenstehenden Zimmertüren begünstigt. Auch der schnelle und massiv vorgetragene Feuerwehreinsatz konnte hier den tragischen Ausgang nicht verhindern. Positiv ist festzuhalten:

- Die Rettungsfrist betrug nur 4 Minuten.
- Das schnelle Einleiten der vielen zeitgleichen Lösch- und Rettungsmaßnahmen konnte nur erfolgen, weil 26 Feuerwehrmänner sofort an der Einsatzstelle zur Verfügung standen.
- Die Zusammenarbeit zwischen BF und FF war ausgezeichnet. Das gemeinsame Bedienen der Geräte, der gemeinsame Rettungseinsatz und die Einsatzleitung waren optimal.
- Das Feuer konnte auf den vorgefundenen Umfang beschränkt werden. Die Gefahr der Brandausbreitung auf die Nachbarwohnungen konnte gebannt werden.

Nach Abschluß der Löschmaßnahmen wurde die FF nochmals gerufen, um ein Zwergkaninchen aus der Wohnung zu holen. Es hatte das Feuer unter der Couch versteckt überlebt. □